

Wer hat einen Platz für Findling Gloria?

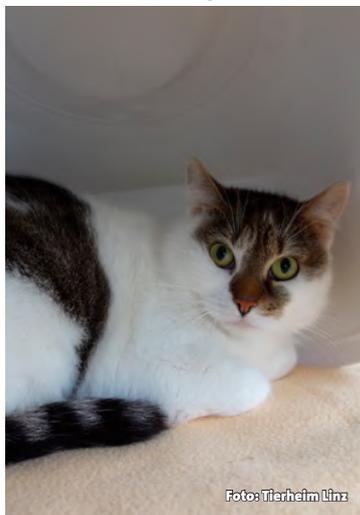


Foto: Tierheim Linz

LINZ. Gloria ist sieben Jahre alt, Europäisch Kurzhaar und kam als Findling ins Tierheim Linz. Wirkte sie erst wie eine Streunerkatze, entwickelte Gloria sich in kurzer Zeit zu einer freundlichen Katze, die Streicheleinheiten sehr wohl zu schätzen weiß. Für sie wird ein Platz mit Freigang gesucht. Infos unter 0732/247887 oder tierheim-linz.at

Hundebesitzer sollen vorsichtig bleiben

LINZ. Was die Gefahr von Giftködern für Hunde in Linz betrifft, hat sich die Lage zuletzt deutlich entspannt. Hundebesitzer sollten aber trotzdem vorsichtig bleiben, mahnen Bürgermeister Klaus Luger (SPÖ) und Sicherheitsstadtrat Michael Raml (FPÖ). Um in Zukunft rasch warnen zu können, wird die Stadt Linz Funde von Giftködern auf ihrer Facebook-Seite sowie über die Medien verbreiten. Außerdem empfehlen Luger und Raml für die Hunde das Tragen eines Maulkorbes, damit die Tiere nichts fressen können.



In der Hundezone Blumauerstraße hat sich die Lage entspannt. Foto: BRS

Kunstprojekt benennt Glaubackerstraße neu

Die nach „Hitler-Maler“ Franz Glaubacker benannte Straße wird zur Agathe-Doposcheg-Schwabenau-Straße.



meinbezirk.at/runschau-vor-ort

VON SILVIA GSCHWANDTNER

LINZ. Unter dem Titel „Female Upgrade“ fordert jetzt ein Linzer Kunstkollektiv die Umbenennung der Glaubackerstraße in St. Magdalena. Die rund 160 Meter lange Straße wurde 1977 von der Stadt Linz nach dem Linzer Künstler Franz Glaubacker benannt. Glaubacker war Mitglied der NSDAP. Zu seinem bekanntesten Werk zählt das Porträt „Hitler am Balkon des Linzer Rathauses“ aus dem Jahr 1938. Eine 2019 von der Stadt Linz auf Antrag der Grünen und der KPÖ beauftragte Studie untersucht alle Linzer Straßennamen auf ihren historischen Hintergrund. Das Linzer Stadtarchiv leitet die Analyse und stieß dabei auch auf die Glaubackerstraße. Mit einer symbolischen Umbenennung möchte das Kunstkollektiv rund um Elisa Andessner diesen Missstand aufzeigen. Ein weiteres Anliegen ist ihr



Die Glaubackerstraße ist nach dem „Hitler-Maler“ Franz Glaubacker benannt. Ein Linzer Kunstkollektiv möchte das jetzt ändern. Foto: Elisa Andessner

die ungleiche Verteilung der Linzer Straßennamen: „In Linz sind 557 Straßen nach Persönlichkeiten benannt, davon 510 nach Männern und nur 47 nach Frauen. Das ist nicht zeitgemäß und muss korrigiert werden“, fordert Andessner.



„In Linz gibt es noch immer historisch belastete Straßennamen. Das soll sich ändern.“

Foto: Zoe Goldstein

ELISA ANDESSNER

Die Straße soll daher in Agathe-Doposcheg-Schwabenau-Straße umbenannt werden. Die engagierte Künstlerin (1857-1950) belebte zwanzig Jahre lang die Linzer Kunstszene und betei-

ligte sich unter anderem an der Gründung der ersten Malschule für Malerinnen in Linz.

Anwohner wollen mitreden

Nicht alle Anwohner in der Glaubackerstraße sind glücklich über die Bestrebungen. In einem Schreiben an die Stadt äußern sie ihre Bedenken und wünschen sich mehr Mitsprache. Positiv aufgefasst wird jedenfalls das Bemühen, Frauen in der Stadtgeschichte sichtbar zu machen und die NS-Vergangenheit aufzuarbeiten. Der lange Name stößt jedoch auf Ablehnung. Am 29. Mai ab 14 Uhr findet die symbolische Umbenennung auf der Grünfläche vor dem Wohnhaus der Lebenshilfe statt.

Infos zum Projekt unter: agathe-doposcheg-schwabenau-strasse.net



Foto: DTU/P.H.

Eisenbahnbrücke ist voll im Zeitplan

LINZ. Die Arbeiten an der Eisenbahnbrücke gehen trotz des kühlen Wetters zügig voran. Nachdem mehr als 1.000 Fertigteilplatten auf die Querträger verlegt worden sind, kommen 600 Tonnen Stahlbewehrung in neun Lagen darauf. Im Endspurt folgen 8.000 Quadratmeter Brückenisolierung, Randbalken und Brückenausrüstung. Ende Sommer soll die Brücke fertig sein.